KBA 1634

Reformierter Bund
für Deutschland.

W.-Elberfeld, den 18. Jan. 1934.
Hermannstr. 40.

An das

Ehrwürdige Presbyterium der evangelisch-reformierten Hofkirchengemeinde zu Liebfrauen,
z.Hd. von Herrn Pfarrer Moeseritz

Halberstadt.

Sehr geehrte Herren und Brüder !

Mit tiefem Schmerz habe ich als Moderator des Reformierten Bundes für Deutschland Ihre, unserem Ehrenmoderator, Herrn Professor D. Lang in Halle, zugestellte Erklärung des offiziellen Austritts Ihrer Gemeinde aus dem Reformierten Bunde vom 12. ds. Mts. erhalten. Solange die Mitglieder der kirchlichen Körperschaften Ihrer Hofgemeinde „ausnahmslos auch heute noch bewußt zu der volkstümlichen Kirchenauffassung der „Deutschen Christen" stehen", ist freilich dieser Schritt die notwendige Folge aus dem Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung des Reformierten Bundes vom 5. Jan. in Barmen.

Wenn Sie nun jedoch erklären, daß Sie „andererseits das biblische Evangelium Alten und Neuen Testamentes voll bejahen", so darf ich nicht verschweigen, daß eben dieses „andererseits" den Irrweg andeutet, den wir in unserer Hauptversammlung im Sinne der freien reformierten Synode als der Wahrheit der Heiligen Schrift widersprechend haben ablehnen müssen. Wollen Sie wirklich eine nach Gottes Wort reformierte Gemeinde sein, so ist dieses „andererseits" für Sie ausgeschlossen. Es gibt dann nur die Losung unserer unter der Heiligen Schrift stehenden Väter: „Das Wort, nichts als das Wort, das ganze Wort !" Was „volkstümliche Kirchenauffassung" ist, hat daneben keinen Platz. Solche zweite Offenbarungsquelle haben wir als Reformierter Bund ablehnen müssen, weil wir vollen Ernst machen wollen mit § 1 unserer Satzungen: „Der Reformierte Bund steht auf dem Grunde des Wortes Gottes Alten und Neuen Testamentes und erkennt die Bekenntnisschriften der reformierten Kirche in Deutschland, insbesondere den Heidelberger Katechismus, als rechte und reine Darstellung der Schriftlehre an."

Im stillen kann ich nur hoffen, daß Sie dies alles vor Gott erwägen, der seine Ehre keinem anderen geben will, und für dessen alleinige Ehre unsere reformierten Väter Blut und Leben gelassen haben. Im stillen kann ich weiter nur hoffen, daß solche Erwägung Sie in Ihrer sehr bedenklichen Einmütigkeit eines Sowohl - Als auch zwischen volkstümlicher Kirchenauffassung der Deutschen Christen und dem biblischen Evangelium Alten und Neuen Testamentes erschüttert. Im stillen kann ich endlich nur hoffen, daß sich in Ihren kirchlichen Körperschaften bald eine entschlossene Mehrheit findet, die im Sinne der auf S. 24 der neuesten Nummer der RKZ von 2 lippischen Pastoren abgegebenen Erklärung ihre Zugehörigkeit zu den DC als einen Irrweg erkennt, und die daraufhin die Rückkehr Ihrer evangelisch-reformierten Hofkirchengemeinde zu Halberstadt in unseren Reformierten Bund beantragt.

Bis dahin befehle ich Sie der Gnade unseres Herrn, auf dessen Vergebung und Zurechtbringung wir alle tagtäglich angewiesen sind.

Der Moderator:

(gez.) Pastor D. Hesse.

Ev.-ref. Hofkirche zu Liebfrauen. Halberstadt, d. 13. 1. 34

Tgb. Nr. 31/34.

An den „Reformierten Bund",

z.Hd. des Herrn Ehrenmoderators Prof. D. Lang,

H a l l e , Saale.

Sehr geehrter Herr Professor !

Unterzeichnetes ref. Presbyterium teilt Ihnen auf einstimmigen Beschluß der vereinigten kirchlichen Körperschaften unserer ref. Hofgemeinde vom 12. 1. 34 ergebenst mit, daß unsere Gemeinde mit diesem Tage ihren
offiziellen Austritt aus dem „Ref. Bunde"
vollzogen hat und sich demgemäß nicht mehr als ihm zugehörig betrachtet.

Der Schritt mußte erfolgen, weil in dem Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung des „Ref. Bundes" in Barmen am 5. Januar ds. J., der den Ausschluß aller „Deutschen Christen" brachte, die kirchlichen Körperschaften unserer Hofgemeinde, die ausnahmslos auch heute noch bewußt zu der volkstümlichen Kirchenauffassung der „Deutschen Christen" stehen, wie sie andererseits das biblische Evangelium Alten und Neuen Testamentes voll bejahen , - weil diese kirchlichen Körperschaften in obigem Beschluß eine Diffamierung erblicken, die gerade wegen der Erklärungen des Gemeindepfarrers in Barmen in nichts begründet ist. Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Professor, den Austritt unserer Gemeinde aus dem „Ref. Bunde" zur Kenntnis zu nehmen und bei den augenblicklich verantwortlichen Stellen alles Weitere zu veranlassen.

Heil Hitler !

Das ref. Presbyterium zu Liebfrauen

I.A.

(gez.) Moeseritz, Pfarrer, Vors.

bitte wenden !